

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 21.

Freitag den 25. Januar

1856.

Nassauischer Kunstverein.

Heute Abend Versammlung der Mitglieder bei Herrn **Diethrich** in der Webergasse. 261

Von einem Unbenannten 10 fl.; von einer Unbenannten 3 fl.; von F. W. 30 fr.; von Herrn Bibliotheksscretair Ebenau 3 fl. 50 fr. erhalten zu haben, wird dankbarst bescheinigt.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.

423

v. Rößler.

Zum Besten der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt

wird nächsten Mittwoch den 30. Januar eine Vorstellung im Theater stattfinden, auf welche wir die zahlreichen Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt hiermit aufmerksam machen wollten. Die beiden Meister des komischen Fächs von der Frankfurter Bühne, Herr **Meck** und Herr **Hassel**, werden nämlich an jenem Abend in zwei sehr beliebten Lustspielen, „Der **Better**“ von **Benedix**, und „Der **Schauspiel-Director**“, in den Hauptrollen auftreten, sodass bei der bekannten Virtuosität der genannten beiden Künstler das Publikum einem ungemein genügsamen Abend entgegensehen darf. Der verehrlichen **Theater-Commission**, durch deren wohlwollendes Entgegenkommen diese Einrichtung möglich gemacht wurde, fühlen wir uns zum aufrichtigsten Danke verpflichtet und bei dem bekannten Wohlthätigkeitsfond unserer Mitbürger glauben wir — im Hinblick auf den milden Zweck jener Vorstellung — einer recht lebhaften Beteiligung uns versichert halten zu dürfen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1856.

Der Vorstand. 329

Anfrage:

Wie kommt es, daß ohnerachtet der großen Nachtheil für Stadt und Land so begründet ist, und so vielseitig erkannt wird, dennoch so viele Einwohner von hier ihr Geld für notwendige Bedürfnisse ins Ausland tragen? und wie kann diesem die Steuerkraft schwächenden Uebel abgeholfen werden? 417

Steingasse No. 26 sind gute Kartoffeln per Kumpf 9 fr. zu haben. 391

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Meine Excommunication. Ein Wort der Rechtfertigung an meine Mitbürger von W. H. Sontag in Coblenz. Fünfter Abdruck. Preis 4 fr.

418

Buchhandlung von Heinrich Ritter.

Berliner Pfannenkuchen

täglich bei **H. Wenz**, Conditor am Sonnenbergerthor.

44

Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.

Ziehung am 1. Februar a. c.

Loose coursmäßig bei

300

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

Ziehungspläne

der Herzoglich Nassauischen 25 fl. Loose sind à 6 fr.
zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Herzoglich Nassauische fl. 25 Loose

sind zu bevorstehender Ziehung cursmäßig zu erhalten bei

419

Raphael Herz Sohn,
Taunusstraße No. 30.

Mais-Gries, eine sehr nahrhafte, wohlschmeckende und dabei äußerst billige Speise, sowohl zu Suppe als Brei, ist zu haben bei

420

G. Bogler.

Munkelrüben und untererdige Kohlräben sind zu haben bei

421

Wilhelm Blum, Hochstätte.

Steingasse No. 14 ist guter Dung zu verkaufen.

422

Sehr gutes kräftiges Brod aus reinem Kornschrot verkauft in Laibn. 4 Pfund, zu 17 Kreuzer	G. Bogler.	420
Alle Gattungen gut gearbeitete Schuhe sind zu haben Mezgergasse 31.		406
Heidenberg No. 56 sind 6 neue Nohrstühle zu kaufen.		388
Ein seidenet Regenschirm ist am Eingange des Thorbogens Sonnenbergerthor No. 2 im Ritter stehen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.		423

Kapitalien jeder Größe

können jederzeit gegen gerichtliche Sicherheit angelegt werden durch 424	Adam Gellweiler in Geisenheim.	
---	---------------------------------------	--

Eine Nassauische 4% Obligation von 300 fl. wird zu kaufen gesucht. Das Nähere Steingasse No. 27.		425
---	--	-----

2—300 fl. werden zu den gebräuchlichen Zinsen zu leihen gesucht und jährlich 50 fl. abbezahlt. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.		426
--	--	-----

Eine stille Familie sucht eine Wohnung , bestehend aus 4—5 Zimmern nebst Zubehör, in einer sonnigen Lage, in oder bei der Stadt, auf den Monat April oder Mai zu mieten. Näheres bei der Expedition.		427
---	--	-----

Stellen - Gesuche.

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, wird gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl.		428
---	--	-----

Ein starkes Dienstmädchen, welches in der Hausarbeit tüchtig ist und gute Zeugnisse besitzt, kann sogleich in Dienst treten. Näheres in der Expedition d. Bl.		429
---	--	-----

Für eine Bedientenstelle wird ein unverheiratheter, militärfreier junger Mann gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.		331
---	--	-----

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre als Hausknecht oder Kutscher gedient und gute Zeugnisse besitzt, auch mit Gartearbeit umgehen kann, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.		430
--	--	-----

Es wird ein Schweizer gesucht. Wo, sagt die Expedition.		332
---	--	-----

Ein starker Junge von 16 bis 18 Jahren aus der Stadt oder Umgegend findet Beschäftigung bei L. Marburg.		414
--	--	-----

4669 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch Heinrich Zopp in Mosbach.		400
--	--	-----

2700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Conrad Koch.		401
--	--	-----

2500 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch Michael Schmidt in Schierstein.		402
--	--	-----

200 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Heinrich Kühn.		375
---	--	-----

140 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei F. Felsner.		415
--	--	-----



Carneval-Verein in Biebrich.

Samstag Abend 8 Uhr 431

Sitzung mit Kappe und Stern.

Vorkommende Gegenstände:

- 1) Besichtigung einiger Brachteremplare aus Kreuzbergs Menagerie;
- 2) der Gang nach dem Eisenhammer (lebende Bilder), von der Gesellschaft ausgeführt;
- 3) Dressur einiger wilden Türk'en (nach französischer Manier) mit Quartettbegleitung;
- 4), 5), 6), 7), 8), 9), 10), 11) jedesmal ein Witz.

Logis-Vermiethungen.

(Er scheinen Dienstags und Freitags.)

Ec der Nerostraße an der Allee No. 25 ist im zweiten Stock eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzstall, Keller und Mitgebrauch der Waschküche, mit auch ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. 379

Friedrichstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 4991

Friedrichstraße No. 15 Südseite sind möblirte Zimmer zu vermieten. 118

Goldgasse No. 8 eine Stiege hoch ist ein Zimmer zu vermieten. 63

Goldgasse No. 16 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 432

Häfnergasse No. 11 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 380

Heidenberg No. 11 bei C. Vilse ist ein Logis im zweiten Stock des Hinterhauses sogleich zu vermieten. 5921

Heidenberg bei B. Unkelbach ist ein Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 381

Hochstätte No. 4 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 259

Kirchgasse No. 23 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 122

Kirchgasse No. 25 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkoven zu vermieten und gleich zu beziehen. 383

Langgasse No. 24 ist der dritte Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarden &c., auf den 1. April zu vermieten. 433

Langgasse No. 31 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 5923

Mezgergasse No. 27 ist ein Laden nebst Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 434

Michelsberg No. 2 bei F. C. Nathan ist ein Logis im Vorderhaus von 4 Zimmern, Keller, Küche und einigen Mansarden zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 262

Mühlgasse bei L. Montag ist im Hinterhaus ein kleines Logis auf den 1. April zu vermieten. 314

Nerostraße No. 12 ist ein Logis und ein kleines Zimmer zu vermieten. 127

Neugasse No. 18 ist im zweiten Stock ein Familien-Logis mit 2 bis 3 Zimmern zu vermieten. 264

- Oberwebergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 435
 Oberwebergasse bei Mezger Seewald sind verschiedene Logis zu ver-
 miethen und sogleich zu beziehen. 5358
- Römerberg No. 12 bei Steinhauer Wilh. Renewanz sind im zweiten
 Stock 2 vollständige Wohnungen auf den 1. April zu vermieten. 266
 Saalgasse No. 2 ist gleicher Erde ein Logis zu vermieten. 198
 Saalgasse No. 10 ist ein kleines Logis zu vermieten. 436
 Saalgasse No. 13 ist eine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 386
 Saalgasse No. 15 ist ein Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 317
 Schwalbacher Chaussee No. 10 sind 2 gut möblirte Zimmer mit oder
 ohne Kost zu vermieten. 318
- Schwalbacherstraße No. 24 in meinem Landhaus ist ein Zimmer
 zu vermieten und gleich zu beziehen. A. Rus. 387
- Taunusstraße No. 6 ist eine freundliche Mansardwohnung an eine
 stille Familie ohne Kinder, gleich auch später zu beziehen. Auch sind
 daselbst einige Paar Jalousieläden und ein Steinkohlenofen zu ver-
 kaufen. 320
- Untere Friedrichstraße No. 38 ist in dem Hinterhaus gleicher Erde
 eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und
 Holzplatz, auf den 1. April zu beziehen. 202
- Untere Webergasse No. 12 ist ein Laden nebst Wohnung sogleich zu
 vermieten. 298
- Eine Wohnung für 50 fl. ist in meinem Hause in der fl. Schwal-
 bacherstraße No. 8 zu vermieten. L. Marburg, Neugasse. 38
- Der zweite Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermieten.
 L. Marburg. 4358
- Im Landhause No. 10 am Dozheimerweg ist der untere Stock, be-
 stehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten.
 Desgleichen im Nebengebäude eine freundliche Familienwohnung von
 4 Zimmern, Küche ic. zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres
 Friedrichstraße No. 32. 437

Zu vermieten

in einem Landhause eine Wohnung mit der schönsten Aussicht nach der
 Stadt und dem Gebirge, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Mansarden, 1 Dach-
 kammer, Keller und Speicher.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von
 C. Leyendecker & Comp. 227

Zu vermieten

eine sehr schöne Wohnung in der Taunusstraße, Bel-Etage, bestehend
 aus 1 Salon mit Balkon, 5 Zimmern, 2 Kabinets, 1 Mansardenzimmer,
 Küche, Keller und Zubehör, bis zum 1. April. Näheres auf dem Com-
 missions-Bureau von C. Leyendecker & Comp. 227

In meinem Hause unmittelbar am Rhein dahier, ist eine schöne Wohnung
 von 6 Zimmern und den weiteren Erfordernissen an eine stille Haus-
 haltung zu vermieten und gleich zu beziehen.

Biebrich, im Januar 1856. J. G. Rus. 324

Vom Eingang aus der Langgasse am Ecke des Heidenbergs No. 58
 ist ein separater Keller gleich zu vermieten. 325

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 27. Januar Morgens 10 Uhr im Saale des Pariser Hoses
in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hieronymi.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang 4½ Uhr.
Sabbath Morgen	" 8½ "

Fruchtpreise vom 24. Januar.

Rother Waizen (155 Pf.)	13 fl. 35 kr.
Weißer Waizen (150 Pf.)	13 " 20 "
Haser (95 Pf.)	4 " 12½ "
Wiesbaden, den 24. Januar 1856.	Herzogl. Polizei-Commissariat.
	v. Rößler.

Wiesbaden, 24. Januar. In der gestern zu Frankfurt stattgehabtenziehung dritter Klasse 129. Stadlotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 20,640 fl. 15,000; No. 22,890 fl. 3000; No. 3594 fl. 2000 und No. 2322 fl. 1000.

Bur Unterhaltung.

Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus Nro. 20.)

Obgleich die junge Dame — die Tochter eines sehr weltlustigen und ausschweifenden, bei Jagdparteien und Wettrennen vielgenannten Mannes — allgemein als vermögenslos bekannt, ist sie doch der Gegenstand der allgemeinen Anziehung, etwas das nicht eben häufig jungen Mädchen ohne Mittel in den jetzigen materiellen Zeiten zu Theil wird. Es ist nun aber einmal die Laune der Mode so, und die Mode ist allmächtig. So ist denn Julian — der nur eben in die Laufbahn der Ausgelassenheit eingetreten, und sich in dem goldenen Alter rastlosen Verschwendens befindet, weit noch von dem eisernen Zeitpunkte entfernt, der gewöhnlich darauf folgt — ganz geeignet, sich ihr zu Füßen zu werfen, was er denn auch bei einem nur mäßig klugen Benehmen von ihrer und ihrer Mutter Seite, wirklich that. Da er für jetzt mehr Geld in seiner Börse besaß, als er durchzubringen wußte, so war er außerordentlich von Dem erfreut, was er gethan, und nicht wenig stolz darauf, zur rechten Zeit dieses schöne Geschöpf in einsamer Größe an seinen Lebenswagen angekettet zu haben, während er und seine lustigen Gefährten außerhalb sich ergötzen.

Die Verbindungen, die durch seine Heirath erstanden, veranlaßten vermehrte Ausgaben, führten ihn in einen vornehmern Kreis ein, als der, in welchem er bisher sich bewegt hatte, und trieben ihn in dem falschen Ehrgeize, Tebermann, mit dem er bisher gelebt, zu übergläzen, dazu an, tausendfältige Gelegenheiten zu benutzen, um Geld auszugeben. Er ward

die Venuie eingebildeter Nothwendigkeiten. Seine Wagen, seine Pferde, seine Villen und ihr Meublement, seine Diners, seine Weine, seine Jagden, ihre Feste am Meere und ihre Bälle am Abende, ihre Gärten (die stets sich anders gestalteten), ihre zarte Gesundheit, welche stete Aufregungen durch Reisen auf den Continent und Ausflüge zu Wasser forderten, die Anzüge für beide, die Uebertreibungen ohne Maas und Ziel in allen Dingen — alles dies überlasse ich den Lesern sich selbst auszumalen.

• 3.

Was sind 5000 Pfund jährlich für Jemand, der 6000 ausgibt? Nehmen wir 10,000 an und er wird 12,000 ausgeben. Es gibt eine alte Geschichte, die mir meine Mutter immer erzählte: —

Jemand fiel eine so reiche Erbschaft zu, daß er durch dieselbe sich veranlaßt fand, seine ganze Lebensweise zu ändern. Er dachte eifrigst über die Art und Weise nach, wie es künftig für ihn am passendsten seyn würde zu leben. Seine Einrichtungen für Einnahme und Ausgabe würden vorzüglich gewesen seyn, wenn nicht an der ersten eine gewisse, nicht eben allzugroße Summe gefehlt hätte. Das war eine unangenehme Sache. Nur ein paar hundert Pfund mehr, und Alles wäre in Ordnung gewesen. Aber er besaß diese nicht — und fühlte dadurch sich wahrhaft arm. Da kam ein Brief von seinem Geschäftsfreunde. Es war ein Irrthum gewesen. Die Erbschaft war zweimal so stark als man es ansangs geglaubt hatte. Was wird er nun anfangen? Nichts leichter als das. Er braucht nur alle seine Ausgaben zu verdoppeln. Ach! Und er bleibt nur dadurch doppelt so arm als er vorher war.

Für Ausschweifung gibt es keine Grenze. Sie ist ein bodenloser Abgrund, der nicht zuzufüllen ist.

Das Einkommen reicht nicht genau aus, aber Niemand ist genöthigt, sein Einkommen zu überschreiten. Vollkommen wahr. Aber es gibt unerwartete Ausgaben — Dinge, die vielleicht nie wieder vorkommen. Der kluge Mann erspart anderswo etwas, der unkluge greift das Kapital an. Er öffnet das geheiligte Thor, dessen Schlüssel er in der Hand hat und Verderben strömt gleich einer Fluth über ihn herein.

Julian fing bald an, sein Kapital anzugreifen. Anfangs geschah es nur mit kleinen Summen und es war erstaunlich, wie reich und erleichtert er sich damals dadurch fühlte. Tausend oder zweitausend Pfund so zu Jemandes Einkommen geschlagen bringen Alles in's Geleis, und die daraus entstehende Verminderung des künftigen Einkommens ist eine Kleinigkeit, die gar nicht fühlbar, und an die man gar nicht denken muß. Verlangen und Wunsch wächst mit den Mitteln, sie zu befriedigen. Wer eins- oder zweitausend von seinem Kapital genommen hat, wird bald es nothwendig finden, mehr davon zu nehmen. Das Einkommen vermindert sich, so wie die Wünsche an Kraft gewinnen. Die Gewohnheit nachzugeben wächst, je mehr sich die Mittel der Befriedigung vermindern.

Mit Borgen und Verschreibung-geben, und stärkere Summen verschreiben, um die früheren zu decken, wenn sie fällig werden, hatten Julian und seine Frau im 19. Jahre seit ihrer Vermählung das ganze Innere und Mark ihres Vermögens verzehrt. Das äußere Gebäude stand noch so glänzend wie zuvor da, aber es war zu einem Kartenhause über einem grundlosen Sumpfe geworden.

(Forts. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Morg. 5-6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:
5 Uhr 45 Min. 2 Uhr 15 Min.

8 " 5 " 35 "
10 " 15 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:
7 Uhr 30 Min. 2 Uhr 55 Min.
9 " 35 " 4 " 15 "
12 " 45 " 7 " 30 "

Hessische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens: Nachmittags:
6 Uhr 25 Min. 2 Uhr 10 Min.
9 " — " 5 " 40 "

11 " 20 " *)
*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 23. Januar 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . .	1031	1024	Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38½
5% Metalliq.-Oblig.	73½	73	Friedr.-Willi.-Nördb.	57½	57
5% Lmb. (i. S. b. R.)	86½	86	Gr. Hessen. 4½% Oblig. . .	102½	102
4½% Metalliq.-Obl.	65½	65½	4% ditto . . .	99½	99½
fl. 250 Loose b. R.	—	120	3½% ditto . . .	93½	93½
fl. 500 ditto	—	220	fl. 50 Loose . . .	111	110½
4½% Bethm. Oblig.	—	67	fl. 25 Loose . . .	34½	34½
Russl. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	101½	101½
Preuss. 3½% Staatschuldsch.	87½	87	3½% ditto v. 1842	89½	88½
Spanien. 3% Int. Schuld . .	36½	36½	fl. 50 Loose . . .	78½	78
1½%	22½	22½	fl. 35 Loose . . .	47½	47
Holland. 4% Certificate . .	—	94	Nassau. 5% Oblig. b. R. .	101½	101
2½% Integrale . .	64½	64½	4% ditto . . .	99½	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	96½	95½	3½% ditto . . .	91	90½
2½% b. R.	55½	54½	fl. 25 Loose . . .	31½	30½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94½	94	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	29	28½
3½% Obligationen	86½	86	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	93½	93
Ludwigsh. Bexbach	154½	154	3½% Obligationen	85½	85½
Württemb. 4½% Oblig. b. R.	102½	102	3% Bankaetien	118½	118
3½% ditto	89½	88½	Taunusbahnaktien	324	322
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	87	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	111	—
Sardinische Loose	42	41½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb..	80½	80
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	100½	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	9	8½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	83	Disconto	—	3½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . .	100½	100½	London Lst. 10 k. S. . . .	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S. . .	120	119½	Maialand in Silb. Lr. 250 k. S	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . .	105½	105	Paris Frs. 200 k. S. . . .	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . .	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . .	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S. . .	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S. . . .	109½	109½
Leipzig Thlr. 60 k. S. . .	105½	104½	Disconto	—	3½

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 38-37	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas.-Sch. fl. 1. 45½
Pr. Frdr'dor . . 9. 56-55	Engl. Sover. . 11. 47-45	5 Fr.-Thir. . 20½-20½
Holl. 10 fl. St. . 9. 45-44	Gold al Meo . 378-376	Hochh. Silb. . 24-26-22
Land-Ducat . . 5. 83-32	Preuss. Thlr. . — —	(Coursblatt von S. Sulzbach.)